

Südkurier vom ... 13.6.1979 ... Nr. 134 ...
Schwäbische Zeitung vom ...
Stuttgarter Zeitung vom ...

50 Jahre gemeinsamer Lebensweg

Gerhard Thiede und Frau feiern goldene Hochzeit

Markdorf maz. Altbürgermeister Gerhard Thiede und seine Frau Marianne, geborene Friedrich, feiern am kommenden Freitag nach Fronleichnam, 15. Juni, das Fest der goldenen Hochzeit. Getreu dem ausgeprägten Familiensinn, der in den Familien Thiede und Friedrich seit Generationen gepflegt wurde, wird auch dieser Ehrentag des 50-jährigen Ehejubiläums ganz im Kreise der Familie gefeiert. Mit den Familien der Töchter Margot und Heidi sowie des Sohnes Gerd gehören fünf Enkel zu den Gratulanten; besonders freut sich Gerhard Thiede auch auf den Besuch seiner drei verwitweten Schwestern, die aus München, Frankfurt und Wolfsburg anreisen.

Gerhard und Marianne Thiede gehören beide dem Jahrgang 1907 an; der Jubilar stammt gebürtig aus Borek (Provinz Posen), seine Frau aus Zörbig (Kreis Bitterfeld, Bezirk Halle). Gerhard Thiedes Vater wirkte einst als Lehrer und Organist. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg wurde die Familie Thiede, als der junge Gerhard gerade erst zwölf Jahre alt war, aus der Provinz Posen nach Mitteldeutschland vertrieben, wo sie in Zörbig ihre neue Heimat fand. In dieser kleinen, über tausend Jahre alten sorbischen Stadt wirkte Frau Thiedes Vater als Stadtkämmerer und örtlicher Sparkassenleiter.

Hier bahnte sich der gemeinsame Lebensweg von Gerhard und Marianne Thiede an: Es lernten sich die Eltern kennen und auch die beiden gleichaltrigen Kinder. Sie gingen zusammen zur Schule und schätzten im Jugendalter schon bald den Gleichklang ihrer Interessen. Während Frau Thiede einzige Tochter war, wuchs Gerhard Thiede zusammen mit zwei Brüdern und drei Schwestern auf. Seine beiden Brüder sind inzwischen verstorben, seine drei (verwitweten) Schwestern werden dem Jubelpaar jetzt zur goldenen Hochzeit Reverenz erweisen.

Nach der Schulzeit absolvierte Gerhard Thiede eine Zimmermannslehre, besuchte in Magdeburg und Zerbst die damalige Baugewerkschule und erfuhr hier die Ausbildung zum Hochbautechniker (entsprechend dem heutigen Bauingenieur). Von 1927 bis 1937 arbeitete Thiede auf seinem Beruf in Halle an der Saale. Während dieser Zeit wurde er in Zörbig in den Gemeinderat gewählt und zum 1. Beigeordneten bestellt.

Sein kommunalpolitisches und soziales Engagement und sein Bedürfnis, der Allgemeinheit zu dienen, ließ in ihm den Entschluß reifen, sich um eine Bürgermeisterstelle zu bewerben. So wurde er 1937 als Bürgermeister von Greppin (Kreis Bitterfeld) gewählt. 1943 schenkte ihm der Stadtrat der 20 000 Einwohner zählenden Stadt Eilenburg (Kreis Delitzsch, preußische Provinz Sachsen) das Vertrauen und wählte ihn zu ihrem Bürgermeister.

In den Wirren der Nachkriegszeit hatte die Familie Thiede schwere Jahre durchzustehen. Gerhard Thiede wurde 1945 von den Amerikanern interniert und kam so in das Gebiet der Bundesrepublik, während seine Frau mit den Kindern zunächst in Eilenburg zurückblieb. Nach vierjähriger Trennung kam die Familie in München wieder zusammen, wohin Gerhard Thiede nach seiner Entlassung zu seiner Schwester gekommen war. Schon am Tage nach seiner Entlassung trat Thiede in die Dienste der Münchner Baufirma von Dombaumeister Dr. Bannekämper ein, wo er als Bauleiter seinem Beruf nachging.

Nach der Wiederherstellung seiner Beamtenrechte in den Jahren 1955/56 bewarb sich Thiede 1957 als Bürgermeister von Markdorf, wurde zweimal mit großem Vertrauen bedacht und wirkte insgesamt 18 Jahre als Stadtoberhaupt in der Gehrenbergstadt, bis er 1975 mit über 68 Jahren in Ehren verabschiedet wurde. Bei Thiedes Verabschiedung wurden seine Verdienste um die aufstrebende Stadt Markdorf vielfach gewürdigt. Als erster erhielt Gerhard Thiede den goldenen Ehrenring der Stadt Markdorf verliehen.

Als Thiede 1957 sein Amt als Bürgermeister antrat, zählte Markdorf 4000 Einwohner; bei seiner Pensionierung waren es deren 10 000 (einschließlich der Eingemeindungen). Diese Zahlen spiegeln deutlich wieder, in welcher ungewöhnlichen Expansionsphase Thiede die Geschicke dieser Stadt leitete, deren Entwicklung untrennbar mit seinem Namen verbunden bleibt.

Zum Ehrentag der goldenen Hochzeit gelten ihm und seiner Frau herzliche Glückwünsche, verbunden mit der Hoffnung auf einen weiteren Lebensabend bei Gesundheit und Zufriedenheit in dieser Stadt, die ihm so sehr ans Herz gewachsen ist.



GOLDENE HOCHZEIT feiern am kommenden Freitag, 15. Juni, Altbürgermeister Gerhard Thiede und Frau Marianne, geborene Friedrich, in Markdorf, Kreuzgasse 36. Thiede war von 1957 bis 1975 insgesamt 18 Jahre lang Bürgermeister der Gehrenbergstadt. Dem Jubelpaar gelten zu seinem Ehrentag herzliche Glückwünsche. Bild: I. Zimmermann

!!!
o.o.o

Teuchte
bringe
Krausen
"von selbst"

2d A